PCG-Digitalisierungspanel, Impuls II

Digitalisierung der Kommunikation des Konzernverbund Stadt als Beitrag für Klimaschutz und Nachhaltigkeit

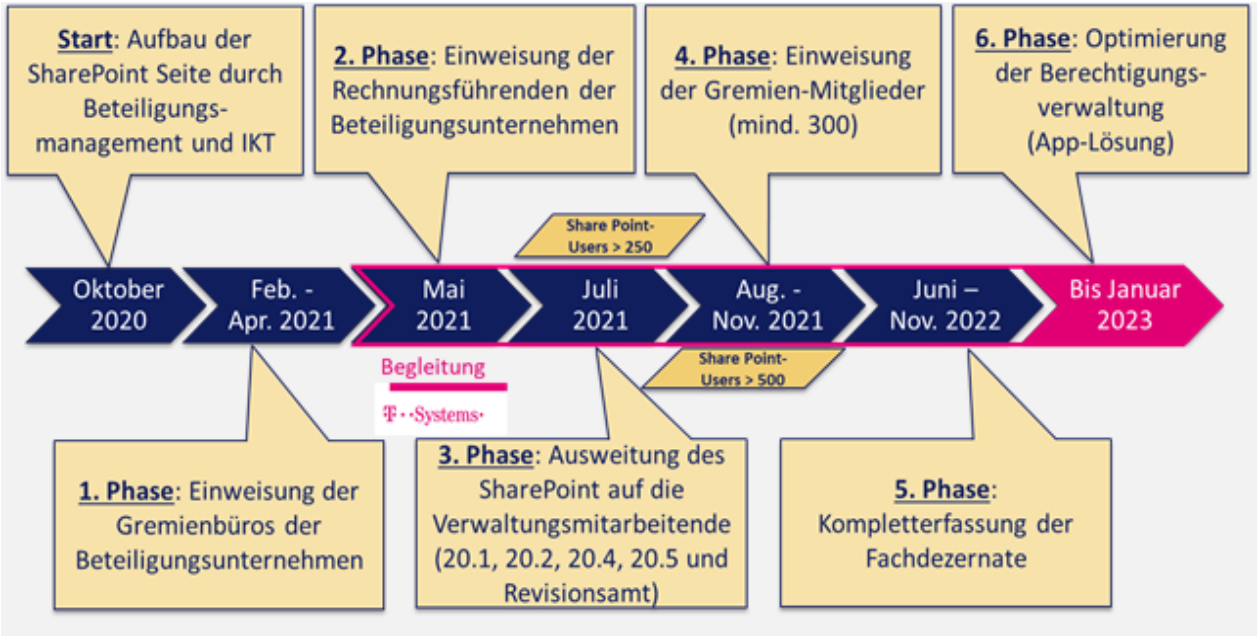
-Beteiligungsmanagement 4.0-

Erfahrungsbericht der Stadt Frankfurt am Main

Assessor jur. Lars Scheider (www.lars-scheider.de)
Leiter Abteilung Beteiligungsmanagement, Stadtkämmerei Frankfurt a.M.

Die Corona-Pandemie verstärkt und beschleunigt die Veränderungen der Kommunalverwaltung und öffentlichen Unternehmen. Wie wichtig die konsequente Digitalisierung der Arbeitsprozesse ist, haben nicht zuletzt auch ganz aktuell die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Beteiligungsmanagement gezeigt. Denn die Konzernsteuerung unterliegt in der Corona-Pandemie gestiegenen Anforderung. Neben dem Thema der Liquiditätssicherung für die Beteiligungsunternehmen erlangt auch die Kommunikation im Rahmen der Gremienbetreuung der Aufsichtsräte und Betriebskommissionen eine herausragende Funktion für die Steuerung des Konzernverbundes Stadt Frankfurt am Main. Der aktuelle Ukraine-Konflikt hat die gestiegene Anforderung an die Konzernsteuerung noch mal deutlich gesteigert. Der Datenaustausch innerhalb des Beteiligungsmanagements sowie zwischen dem Beteiligungsmanagement der Stadt Frankfurt am Main und den städtischen Beteiligungsunternehmen erfolgte in der Vergangenheit in der Regel über E-Mail-Verkehr. Durch fortschreitende Digitalisierung und umfangreichere Datenmengen reicht die begrenzte Übertragungsgröße von 10 MB in Outlook nicht mehr aus. Der Einsatz der Microsoft SharePoint-Technologie hat zu einer erheblichen Verbesserung der Datenzugriffsgeschwindigkeit geführt. Darüber hinaus wird auch die Transparenz und Datenverfügbarkeit im Beteiligungsmanagement deutlich erhöht, was aufgrund des verstärkten mobilen Arbeitens der Mitarbeiter des Beteiligungsmanagements unerlässlich ist.

Dabei erfolgte der Aufbau des SharePoints Beteiligungsmanagement 20.3 durch kluge Prozessorganisation im laufenden Betrieb während der Phase des 2. Lockdowns ab Oktober 2020 in intensiver Zusammenarbeit mit dem städtischen Amt für Informations- und Kommunikationstechnik (16.6 Service Operation – Server und Dienste; Webservices 16.62.3) und ab März 2021 fachlich verstärkt durch T-System als externer Dienstleister.



In der **ersten Projektphase** (Okt. 2020 bis Jan. 2021) wurde der SharePoint mit rd. 66 wesentlichen Beteiligungsgesellschaften aufgebaut. In der **zweiten Projektphase** (Feb. bis April 2021) wurden über 200 Mitarbeiter der städtischen Beteiligungsgesellschaften aus dem Bereich Gremienbüros in den SharePoint Beteiligungsmanagement 20.3 aufgenommen. In der **dritten Projektphase** (April bis Juli 2021) wurden 51 Mitarbeiter der städtischen Verwaltung (Stadtkämmerei 20.2, 20.4 sowie 20.5 und Revisionsamt) in den SharePoint Beteiligungsmanagement 20.3 aufgenommen. Zwar konnten hier die Berechtigungen ohne sog. Token vergeben werden, da es sich um interne Kunden des SharePoints Beteiligungsmanagement 20.3 handelt, allerdings sind aufgrund des städtischen Aufgabenverteilungsplans und dem damit verbundenen rechtlichen Rahmen besondere Anforderungen an die Vertraulichkeit der Daten und den Datenschutz zu stellen. Insofern musste eine interne Überwachungssoftware installiert werden, die den Datenzugriff aus den Ämtern überwacht. In der **vierten Projektphase** (Aug 2021 bis Juli 2022) wurden die Aufsichtsratsmitglieder der städtischen Beteiligungsunternehmen in den SharePoint Beteiligungsmanagement 20.3 aufgenommen. Damit kommt es mindestens zu einer Verdreifachung der zu pflegenden

Zugriffsberechtigungen, denn die Gesamtzahl aller Aufsichtsratsmandate (städtische Vertreter m it 267 Mandaten, Arbeitnehmer-Vertreter bei mitbestimmten Aufsichtsräten (über 100 Mandate) und externe Dritte (wie z. B. die Thüga-Vertreter bei der Mainova oder Remondis bei der FES)) beträgt 637 Mandate. Deshalb ist es notwendig in einer **sechsten Projektphase** (ab Nov. 2022) ein professionelles Berechtigungstool (sog. frame work) aufzubauen. Dazu wurde eine sog. App-Lösung von T-System ausgewählt, welche in einem agilen Projekt von Mitarbeitern des Beteiligu ngsmanagements in Zusammenarbeit mit T-System als maßgeschneiderte Lösung für das Beteil igungsmanagement der Stadt Frankurt am Main erstellt wird, so dass dieses Projekt bundesweit durchaus als Pilotprojekt verstanden werden kann. Der Einsatz des SharePoints Beteiligungsma nagement 20.3 hat zu einer erheblichen Verbesserung der Effizienz der Kommunikation des im mer komplexer werdenden Konzernverbundes Stadt Frankfurt am Main geführt. Allerdings bedin gt dies dann auch ein komplexes Berechtigungskonzept um die Vertraulichkeit der Daten zu gew ährleisten. Außerdem sind hohe Anforderungen der IT-Sicherheit zu gewährleisten. Zuvor wurde in der **fünften Projektphase** (Juni bis Nov. 2022) die Fachdezernate ebenfalls in den SharePoin t Beteiligungsmanagement 20.3 aufgenommen.

Nach Aussage des Konzernbüros der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH) sp aren die SWFH sowie die Töchter ICB und AVA, deren Aufsichtsräte auch vom Konzernbüro der SWFH betreut werden rd. 125.000 Blatt Papier im Jahr durch den SharePoint Beteiligungsmana gement der Stadt Frankfurt am Main. Insofern ist für den Konzernverbund Stadt insgesamt mit ei ner Einsparung von weit über 1.000.000 Blatt Papier auszugehen. Damit leistet das Beteiligungs management auch einen aktiven Beitrag zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Darüber hinaus wendet das Beteiligungsmanagement eine moderne datenbankorientierte Software bereits seit 2006 an, die regelmäßig aktualisiert wird und alle Informationen zum Beteiligungsportfolio der Stadt Frankfurt am Main aus einer Quelle bietet. Diese Spezialsoftware (Anteilsbesitz-Management-Informationssystem – „AMI“), die neben der Stammdatenverwaltung vor allem auch zum Beteiligungscontrolling genutzt wird, ermöglicht den Gesellschaften und Eigenbetrieben eine webbasierte Eingabe der Quartals- und Jahresabschlusszahlen sowie der mittelfristigen Planzahlen direkt in die Datenbank des Beteiligungsmanagements. Zur Unterstützung der Analyse entwickelte das Beteiligungsmanagement für die Gesellschaften und Eigenbetriebe sogenannte „Dashboards“. Hierbei handelt es sich um eine Zusammenstellung wesentlicher Finanz-, Personal- sowie Leistungskennzahlen über mehrere Jahre, die visuell aufbereitet dem jeweiligen Adressaten einen schnellen Überblick über die Geschäftsentwicklung ermöglicht.

*** Lars Scheider** (www.lars-scheider.de)

Bankkaufmann. Assessor jur. Anwaltliche Tätigkeit in einer Frankfurter Wirtschaftskanzlei. Seit 20 Jahren Verwaltungsdirektor und Abteilungsleiter Beteiligungsmanagement (20.3) bei der Stadtkämmerei der Stadt Frankfurt a. M. Verantwortung für alle Grundsatzfragen der Beteiligungssteuerung der rd. 600 Städtischen Beteiligungsgesellschaften. Überörtliche Mitarbeit in Fachkreisen und Berichtsprojekten der kommunalen Spitzenverbände.